

Geografie

Lehrplan für das Ergänzungsfach

A. Stundendotation

<i>Klasse</i>	<i>1.</i>	<i>2.</i>	<i>3.</i>	<i>4.</i>	<i>5.</i>	<i>6.</i>
<i>Wochenstunden</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>5</i>

B. Didaktische Konzeption

Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach baut auf den im Grundlagenfach erworbenen Kompetenzen auf. Durch exemplarische Behandlung ausgewählter Themen werden die geografischen Kenntnisse vertieft, die Fertigkeiten erweitert und die Grundhaltungen verstärkt. Besonderes Gewicht wird dabei auf ein ganzheitliches, vernetztes Denken gelegt sowie auf den Einsatz wissenschaftlicher und fachspezifischer Methoden (Modelle, Theorien). Die Fragestellungen sind komplexer, und deren Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler erfolgt mit zunehmender Selbständigkeit (forschendes Lernen).

Das Typische am Fach

Die Geografie zeigt die landschaftsgestaltende Wirkung der Naturkräfte genauso wie die raumprägenden Einflüsse des Menschen. Sie verbindet dadurch Erkenntnisse, Methoden und Sichtweisen der Natur- und der Geisteswissenschaften. Gleichzeitig schafft sie eine Verbindung zwischen Raum und Zeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Zusammenhänge über die Fachgrenzen hinweg zu erkennen und vernetzt – geografisch – zu denken.

Der Blick auf die Erde erfolgt sowohl aus einem thematischen wie auch aus einem regionalen Blickwinkel. Dadurch werden gleichzeitig allgemeingeografische Grundlagen und regionalgeografische Kenntnisse über die wichtigsten Teilräume der Erde vermittelt. Beides zusammen hilft, ein fundiertes topografisches Grundwissen aufzubauen.

Exkursionen

Exkursionen bilden einen wichtigen Bestandteil des Unterrichtes. Sie ermöglichen es, theoretisch Gelerntes „vor Ort“ anzuwenden, zu „be-greifen“ und auf seine Gültigkeit hin zu überprüfen. Daneben bieten sie Platz für eigene Erhebungen und Untersuchungen.

C. Klassen-Lehrpläne

Neben den drei aufgeführten Fachbereichen können zusätzliche Themen nach Absprache zwischen Lehrperson und Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern festgelegt werden.

1. Fachbereich Geographische Fragestellungen mit Bezug zur Schweiz

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Siedlung, Verkehr und Raum • Tourismus • Landschaftsgeschichte • Grenzen / Grenzräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Nutzungsansprüche an den Raum und erkennen die Notwendigkeit raumplanerischer Massnahmen. • Die Schülerinnen und Schüler verstehen Gründe und Auswirkungen der Siedlungsentwicklung in ausgewählten Räumen. • Die Schülerinnen und Schüler verstehen modellhafte Annäherungen an die Stadt. • Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Tourismus als gesellschaftliche Erscheinung der Moderne. • Die Schülerinnen und Schüler kennen die Entwicklung und Bedeutung des Tourismus für einzelne Regionen. • Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Auswirkungen des Tourismus auf Landschaft, Wirtschaft oder Gesellschaft beurteilen. Fakultativ: • Die Schülerinnen und Schüler verstehen Landschaften als das momentane Resultat eines komplexen Wechselspiels von endogenen und exogenen Kräften. • Die Schülerinnen und Schüler kennen die Hintergründe für Gebietsveränderungen zwischen Kantonen oder innerhalb von Kantonen.

1.1 Leistungsbewertung

Gemäss Reglement Leistungsbeurteilung der Kantonsschule Zug

1.3 Querverbindungen zu anderen Fächern

Keine.

1.4 Fächerübergreifende Themen

Keine.

<ul style="list-style-type: none">• Klimaveränderung	<p>Nahrungsmittelproduktion.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige bodenbildende Prozesse und grundlegende physikalisch-chemische Bodeneigenschaften.• Die Schülerinnen und Schüler verstehen die durch den Menschen verursachte Vorgänge der Bodenabtragung und Bodendegradation. <ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler kennen und verstehen Prozesse und Folgen des durch den Menschen verursachten Klimawandels.• Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Klimawandel als Phänomen der Erdgeschichte und kennen wissenschaftliche Theorien zur Erklärung natürlicher Klimaveränderungen.
--	---

3.2 Leistungsbewertung

Gemäss Reglement Leistungsbeurteilung der Kantonsschule Zug.

3.3 Querverbindungen zu anderen Fächern

Keine.

3.4 Fächerübergreifende Themen

Keine.

D. Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wissenschaftliche Artikel und Berichte genau lesen, analysieren und diskutieren.
- statistische Tabellen, Grafiken und Pläne lesen und eigene Grafiken und Karten herstellen.
- verschiedene wissenschaftliche Modelle und Verfahren (z.B. mathematische Wachstumsmodelle, Methoden zur Rekonstruktion der Klimageschichte, etc.) auf geografische Fragestellungen anwenden.
- wissenschaftliche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren.
- räumliche Informationen darstellen, analysieren und in einen wissenschaftlichen Kontext stellen.
- wissenschaftliche Informationen inhaltlich und formal korrekt verdichten und grafisch auf einem Poster darstellen.

E. Leistungsbewertung

Pro Schuljahr finden mindestens vier schriftliche Leistungsbewertungen statt, wobei eine durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden kann. Ergänzend können weitere schriftliche Leistungsbewertungen, eine Semesterarbeit, ein Lernjournal, ein Vortrag, die mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben etc. in die Leistungsbewertung einfließen. Die Lehrperson gibt zu Beginn des Semesters die Anzahl und Formen der Leistungsbewertungen sowie deren Gewichtungen bekannt.

Zug, im Mai 2017
Fachschaft Geografie

Am 25. Oktober 2017 von der Schulkommission erlassen